Hinweise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

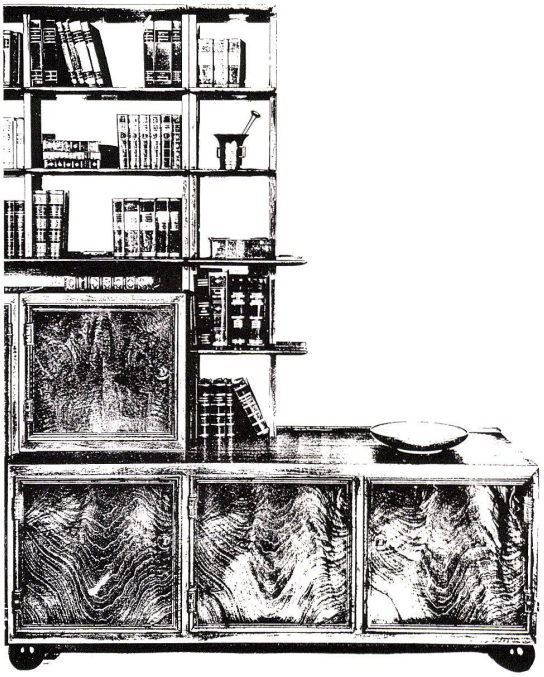
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bücherwand von Knuchel und Kahl



Sie leben mit Büchern... Ihre Bibliothek wird von Jahr zu Jahr umfangreicher. Haben Sie je daran gedacht, eine Bücherwand nach Ihrem eigenen Geschmack bauen zu lassen? Besuchen Sie uns an der Rämistraße 17 und lassen Sie sich Beispiele zeigen. Sie werden feststellen: Bücherwände von K+K fügen sich harmonisch in den Raum ein: sie zeugen von sicherem Geschmack und verleihen Ihrem Wohn- und Arbeitsraum eine ganz persönliche Note. K+K-Möbel werden mit viel Liebe und handwerklichem Geschick nach Maß gefertigt — darum entsprechen sie Ihren persönlichen Wünschen.

Innenarchitektur, Schreinerei, Polsterei, Vorhangabteilung, Handweberei, Wohnungseinrichtungen für moderne Menschen mit Sinn für wirklich persönlichen Stil.

Knuchel+Kahl AG

Rämistraße 17 Zürich 1
Telephon (051) 34 53 53

K+K

halle mit zugehörigen Nebenräumen und Anlagen. Für die Primarschule ist ferner eine Erweiterung von sechs Klassenzimmern samt Nebenräumen zu projektieren. Anforderungen: Situation und Modell 1:500. Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Bericht. Termin für Fragenbeantwortung ist der 14. November 1964, für die Abgabe der 1. März 1965 (Modell 10. März). Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 50.– bei der Gemeindekanzlei Wünnewil FR.

Kirchliches Zentrum St. Johannes in Luzern

Die katholische Kirchgemeinde Luzern eröffnet einen Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum im Quartier Würzenbach mit Kirche, Pfarreiräumen und Wohnhäusern. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständig erwerbenden Architekten katholischer Konfession, die im Kanton Luzern seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassen oder heimatberechtigt sind. Sieben auswärtige Architekten werden ohne besondere Entschädigung zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Zug; Fritz Metzger, Zürich; Josef Schütz, Zürich; Hans Käppeli, Luzern (Ersatzmann). Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 18 000.– und für Ankäufe Fr. 3000.– zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Hauptkirche mit Gemeinderaum für 700 Sitz- und 200 Stehplätze, Nebenkirche (200 Sitzplätze), Sakristei, Nebenräume und Glockenträger, Pfarreiräume: Saal (300 Plätze) mit Kleinbühne, Foyer usw. Fünf Räume für Pfarreiorganisation, Bibliothek, Luftschutzräume, Heizanlage, Pfarrhaus mit Amtsräumen (drei Büros und Sprechzimmer) und mit privatem Wohnbezirk (Zimmer für Geistliche, Gäste, Personal) einschließlich Wirtschaftsräume. Unabhängig von den Pfarreibauten sind ein oder zwei Wohnhäuser mit Ein- bis Vierzimmerwohnungen zu projektieren. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Arbeitsmodell Kirchenraum 1:200, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Materialbeschrieb und Erläuterungsbericht. Termin für die Fragenbeantwortung ist der 15. Januar 1965 und für die Abgabe der 30. April (Modelle 15. Mai) 1965. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 50.– bei der Verwaltung der katholischen Kirchgemeinde Luzern. Dem Wettbewerbsprogramm ist «Das Wort eines Priesters zum Kirchenbau» als Anhang beigefügt.

Entschiedene Wettbewerbe

Kantonsspital Frauenfeld in Huben

Im Februar dieses Jahres hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau zwölf Architekten zu einem Projektwettbewerb für den Neubau des Kantonsspitals Frauenfeld in Huben eingeladen. Eingereicht wurden zehn Arbeiten. Das Preisgericht stellte folgendes Urteil fest:
1. Preis Fr. 3700.–: Karl Häberli, Bischofszell/Frauenfeld, Jan Gundlach, Frauenfeld, Armin M. Etter, Zürich; 2. Preis Fr. 3600.–: Max P. Kollbrunner, Zürich; 3. Rang (ohne Preis): Meyer & Keller, Basel; 3. Preis Fr. 2200.–: P. Haas, Arbon, Danzeisen und Voser, St. Gallen, Mitarbeiter J. Fundel; 4. Preis Franken 2000.–: Kräher & Jenni, Frauenfeld; 5. Preis Fr. 1900.–: Rudolf Joß, Zürich, Helmut Rauber, Zürich; 6. Preis Fr. 1600.–: O. Glaus & R. Lienhard, Zürich, Mitarbeiter E. Borer, E. Bringolf, F. Krämer, M. Spühler.
Das Preisgericht beantragt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der Projekte im ersten, zweiten und dritten Rang zu einer Überarbeitung ihrer Vorschläge einzuladen. Architekten im Preisgericht waren: E. Boßhardt, Winterthur; H. Luder, Kantonsbaumeister, Basel; A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich; R. Stucker, Kantonsbaumeister, Frauenfeld.

Marienkirche, Reinach BL

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Reinach hatte einen Projektwettbewerb für die künftige Marienkirche im Surbaumquartier ausgeschrieben. Das Preisgericht traf unter 28 Projekten folgenden Entscheid:
1. Preis Fr. 5000.–: Emil Ditzler, Mitarbeiter R. Dürring, Basel; 2. Preis Fr. 4500.–: Leo Cron, Basel; 3. Preis Fr. 3500.–: Hans Peter Baur, Mitarbeiter A. Mariani, Basel; 4. Preis Fr. 3000.–: Josef Schnyder, Basel, Mitarbeiter Paul Suter (Bildhauer), Konrad Hofer und Werner Zogg (Maler), Basel; 5. Preis Fr. 2500.–: Meyer und Keller, Basel; Ankauf Fr. 1500.–: Ernst Stocker und Peter Hauser, Rheinfelden.
Architekten im Preisgericht waren: Hanns A. Brütsch, Zug; Karl Higi, Zürich; André Studer, Gockhausen-Zürich.
Zum Ergebnis dieses Wettbewerbes ist nachzutragen, daß auf Empfehlung des Preisgerichtes die Verfasser des ersten bis dritten Preises mit einer Weiterbearbeitung beauftragt werden sollen.

Stadttheater in Basel

Eingereicht wurden 47 Entwürfe; nach deren technischer Vorprüfung durch die Organe des Baudepartementes wird das Preisgericht zur Beurteilung zusammentreten.

University College, Dublin, Irland

An diesem internationalen Wettbewerb haben über 500 Architekten aus 24 Ländern teilgenommen, mit folgendem Ergebnis:
1. Preis: Andrzej Wejchert, Polen, Mitarbeiter J. Szpakowicz, Z. Pawlowski, T. Krupinski; 2. Preis: Brian Crumlish, Don Sporleder, USA, Mitarbeiter C. R. Nelson, T. M. Janowski, Jim Maeda; 3. Preis: V. Machonin, J. Albrecht, J. Kaderabek, V. Machoninova, K. Prager, Tschechoslowakei; 4. Preis: Stephenson, Gibney and Associates, Irland.
Der Bericht des Preisgerichtes kann bei M. MacDermott, Competition Registrar, University College, Earlsfort Terrace, Dublin 2, Irland, bezogen werden.

Hinweise

Liste der Photographen

Eero Troberg, Helsinki
Foto-Kabus OHG, Konstanz
Gunvor Betting, Kopenhagen
Max Hellstern, Regensberg
J.-P. Flury, Prilly

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld